

Heide Fischer Frauenheilbuch

Leseprobe

[Frauenheilbuch](#)

von [Heide Fischer](#)

Herausgeber: Nymphenburger Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b11121>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Blasenentzündungen

Das A und O bei Harnwegsinfekten ist die Vorbeugung! Die meisten gefährdeten Frauen wissen sehr genau, was die Blase zum »Bitzeln« bringt und dass sie, wenn sie nichts unternehmen, binnen weniger Stunden mit höllischen Schmerzen im Bett liegen. Das Wichtigste ist, recht- *Vorbeugung* zeitig zu erkennen, wenn sich etwas anbahnt, und Mutters *ist die beste* Regeln zu befolgen, nämlich immer für warme Füße und *Behandlung* warme Lenden zu sorgen. Und ist der laue Abend im Freien doch länger geworden als gedacht, gilt: Wärmflasche, warmes Fußbad, Bettruhe, warme Getränke. Diese Maßnahmen gelten für alle Fälle, die Sie für sich als heikel, weil gefährdend erkannt haben. Es ist nicht immer eine Blasen»erkältung«, manchmal sind es Liebesdinge, manchmal Stress, manchmal etwas ganz anderes. Helfen diese vorbeugenden Maßnahmen nicht, ergibt die Untersuchung des Urins, dass eine Infektion im Gange ist, sollten Sie mithilfe einer erfahrenen Behandlerin neben den oben genannten auch noch spezifischere Maßnahmen ergreifen. Eine wichtige Regel aus der Praxis lautet: Es gibt Beschwerden mit Befund, sprich »positivem« Abstrich (positiv bedeutet in der Sprache der Medizin paradoxerweise, dass Keime gefunden wurden, also eigentlich eine schlechte, negative Nachricht), und solche ohne und es gibt bedenkliche Abstriche ohne Beschwerden.

Bedenken Sie des Weiteren, dass eine Entzündung sich *Nicht nur* nur auf der Basis eines geschwächten Organismus, *die Keime* eines darniederliegenden Immunsystems, einer indivi- *verantwortlich* duellen konstitutionellen (anlagebedingten) Schwäche *machen* ausbreiten kann. Hinzu kommen Faktoren aus der persönlichen Geschichte einer Frau und ungünstige Bedingungen, wie sie weiter unten aufgeführt sind.

Was uns die Mahnung Louis Pasteurs, eines der Gründerväter der Bakteriologie, in Erinnerung bringt: »Der Keim ist nichts, das Milieu ist alles«, und der bereits mahnte, die Behandlung von Infektionen nicht bei der Keimbekämpfung zu belassen.

Bei Blasen- und Harndesinfizierung: Die Behandlung von Blaseninfekten besteht aus zwei Teilen: Durchspülungstherapie und Harndesinfizierung. Einerseits muss die Blase mit viel Trinken und aquaretischen, harntreibenden Pflanzen »durchgespült« werden, damit Keime sich schlechter festsetzen können. Andererseits kann mit einigen Kräutern der Urin desinfiziert werden.

Durchspülende Heilpflanzen, die im Gegensatz zu synthetischen Diuretika mineraliensparend arbeiten, sind Goldrutenkraut, Ackerschachtelhalm (auch Zinnkraut genannt), Brennesselblätter, Löwenzahnkraut, Birkenblätter.

Mischen Sie aus diesen Kräutern zu gleichen Teilen einen Heiltee und trinken Sie von dieser Mischung 3-5 Tassen am Tag, daneben nur warmes, kohlenstoffreies Mineralwasser.

Zur Harndesinfizierung sind am besten geeignet Bärentraubenblätter, die ihre Wirkung jedoch nur in einem alkalischen Harn entfalten. Deshalb muss parallel zur Behandlung mit Bärentraubenblättertée oder -tinktur der Harn mit Natron alkalisiert werden, 1 TL auf $\frac{1}{2}$ l Wasser, über den Tag verteilt trinken. Trinken Sie nichts, was säurebildend wirkt wie Kaffee, Schwarztee, Fruchtsäfte, kohlenstoffhaltiges Mineralwasser. Bärentraubenblättertée muss kalt angesetzt werden, damit der hohe Gerbstoffanteil nicht allzu sehr zum Tragen kommt, der sonst zu Magenreizungen, schlimmstenfalls zu Übelkeit und Erbrechen führen kann. Nicht mehr als 3-5 Tassen am Tag trinken, max. 40 g pro Tag und nicht

länger als eine Woche! Bärentraubenblätter dürfen wegen ihrer wehenauslösenden Wirkung nicht in der Schwangerschaft angewendet werden!

Neben der Teeanwendung gibt es auch einige gute *Per- Pflanzliche* tigrpräparate. Ebenfalls desinfizierend wirken Preisel- *Antibiotika* beeren, Kapuzinerkresse und Meerrettich. Die letzten beiden finden sich in einem hervorragenden Fertigpräparat: Angocin. Mit dieser Therapie sollte der Harnwegsinfekt binnen acht Tagen ausgeheilt sein. Bleiben Sie in dieser Zeit in jedem Fall in ärztlicher Kontrolle und greifen Sie auf eine antibiotische Therapie zurück, wenn die o.g. Maßnahmen nicht greifen. Essen Sie dann zur Darmpflege viel Joghurt und behandeln Sie prophylaktisch auch die Vagina mit einem guten, biologischen Joghurt (siehe Vaginalinfekte), da die Antibiotika auch unsere »freundlichen« Keime abtöten. Wird der Harnwegsinfekt von Krämpfen begleitet, wirken Gänsefingerkraut, Kamille, Goldrute entkrampfend. Heiße Heublumensäckchen auf die Blasengegend aufgelegt, verstärken die reine Wärmewirkung durch ihre durchblutungsfördernden und krampflösenden Inhaltsstoffe.

Tee zur Nachbehandlung und Vorbeugung von Harnwegsinfekten

- 20 g Breitwegerich
- 20 g Schafgarbe
- 30 g Ackerschachtelhalm
- 30 g Bockshornkleesamen
- 20 g Meisterwurz

Über 4 Wochen 3-mal tgl. 1 Tasse trinken, 1 TL/Tasse, 10 Min. zugedeckt ziehen lassen. Warm, schluckweise und mit Bedacht zu trinken!



Heide Fischer

[Frauenheilbuch](#)

Naturheilkunde, medizinisches Wissen
und Selbsthilfetipps für eine ganzheitliche
Frauengesundheit

256 Seiten, geb.
erschienen 2008



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de